

# Licht als Hoffnungsschimmer

**Die offiziellen Räbeliechtli-Umzüge sind abgesagt. Doch die Räben sollen in Zumikon und Zollikon trotzdem leuchten.**

Birgit Müller-Schlieper

■ ZOLLIKON/■ ZUMIKON. Schon länger steht fest, dass es dieses Jahr weder in Zollikon noch in Zumikon einen Räbeliechtli-Umzug geben wird. Und doch sollen in beiden Gemeinden am 7. November erhellende Lichter zu sehen sein. «Wir wollten diese Tradition nicht einfach so ausfallen lassen», erläutert Daniela Wolf. Die Präsidentin des Zolliker Familienclubs hatte von der Idee gehört, dass möglichst viele Gemeinden dazu aufrufen, an diesem Samstag von 18 bis 19.30 Uhr mit der selbstgeschnitzten Räbe im eigenen Quartier unterwegs zu sein oder sie auf dem Fenstersims aufzustellen. «Für uns ist das auch ein Zeichen der Solidarität», unterstreicht Daniela Wolf. Die vielen kleinen Lichter sollen zeigen, dass man miteinander verbunden ist.



Die Räbeliechtli-Umzüge sind fester Bestandteil des Gemeindelebens. (Bild: Archiv)

In den vergangenen Jahren hatte der Umzug stets beim Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain geendet, wo die Kinder für die Senioren und Seniorinnen gesungen haben. Parallel gab es die Umzüge der Schulen im Dorf und im Berg. Diese sind nun ersatzlos abgesagt. «Aber über die Schulen wird unser Flyer verteilt, sodass möglichst viele Kinder von der Idee erfahren.»

Dabei sind nicht nur Kinder gefragt, Räben zu schnitzen und diese mit Kerzen zum Leuchten zu bringen. «Wir würden uns freuen, wenn Familien gemeinsam in ihrem Quartier unterwegs sind», so Daniela Wolf weiter. Gleichzeitig appelliert sie aber daran, dass sich nicht grössere Gruppen bilden sollen. Genau so wird es auch in Zumikon gehandhabt, wo die Jugendarbeit des Freizeitzentrums für den Umzug verantwortlich ist. Auch hier endete der Zug immer mit einer

grossen Versammlung am Panoramaweg, wo ein Feuer entzündet und gesungen wurde. Dazu gab es heissen Tee. Den sollen die Bürger – gross oder klein – nun einfach selber kochen und auf dem Balkon, im Garten oder auf der Strasse geniessen. Waren bislang die Eltern der Kindergartenkinder eingeladen, im Chindsgi mit Sohn oder Tochter eine Räbe zu schnitzen, erhalten die Mädchen und Jungen in diesem Jahr zwar noch die Räbe – geschnitzt wird aber zu Hause. Eltern, die etwas aus der Übung sind, finden auf der Homepage des Familienclubs Zollikon eine Anleitung. Auch für die älteren Kinder übernimmt das Freizeitzentrum wie gewohnt die Anschaffung der Räbe. In Zollikon ist dafür Daniela Wolf unterwegs. Sie hat die heimischen Geschäfte angesprochen, damit auch ausreichend Räben zum Verkauf stehen. Bereits steht aber auch schon fest, dass es in Zumikon in diesem Jahr kein «Kerzenziehhaus» geben wird. Der Aufwand, das Schutzkonzept in dem umgebauten Velo-Schuppen umzusetzen, ist einfach zu gross. Schweren Herzens musste Dennis Padel, Leiter des Freizeitzentrums, diese Absage vornehmen.

ANZEIGE

## Räbeliechtli trotz allem

Wir laden die Bevölkerung von Zollikon und Zollikerberg dazu ein, ihr Quartier zu erhellen.

Stellt am  
**7. November 2020**  
von 18.00 – 19.30 Uhr

geschnitzte Räben vor die Haustüre oder auf den Fenstersims und bringt sie zum Leuchten.

Weitere Infos und eine Anleitung zum Schnitzen findet ihr auf unserer Homepage: <https://www.familienclubzollikon.ch>.



Filipe Almeida (l.) und Jesus Costoya sind die neuen Pächter. (Bild: cef)

## Neue Pächter im Rössli

**Das Restaurant Rössli, seit 1995 im Besitz des Bürgerverbands Alt Zollikon, wechselt am 1. November seine Pächter. Beide gehören seit längerer Zeit zur Rössli-Crew. Am 6. November werden sie die Gäste begrüßen.**

■ ZOLLIKON. Filipe Almeida ist seit sechs Jahren Küchenchef im Rössli, Jesus Costoya seit zwei Jahren Chef de Service. Beide gelten als Top-Gastgeber und setzen auf bewährte Klassiker und saisonale Gerichte. Neu sei, dass der Sonntagabend geschlossen bleibe, dafür

ab Samstagmittag, etwa direkt nach dem Marktbummel, eingekehrt werden könne, erklärt Jesus Costoya. In der kommenden Woche ist das Rössli geschlossen; es werden ein paar Verschönerungsarbeiten ausgeführt, um am 6. November die Gäste im aufgepeppten Rössli zu begrüßen. Das neue Führungsduo hat das Restaurant von der Gastronomin Jeannine Meili übernommen, die dieses sechs Jahre lang geleitet hat. Sie wolle etwas kürzer treten und sich auf das Restaurant Pflugstein in Erlenbach konzentrieren, dass sie seit über 17 Jahren führe. (ab)